

## Weniger Gewalt im Land bei Fußballspielen

**Rowdies** Polizei, Städte und Clubs arbeiten intensiver bei der Betreuung von Fans zusammen.

Die Gewalt rund um Fußballspiele in Baden-Württemberg hat in der vergangenen Saison gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Das gab Innenminister Heribert Rech nach einem Treffen mit Vertretern der Vereine, Verbände, Spielorte und der Polizei bekannt. Er sprach von einer „Trendwende“ und Polizei-Inspekteur Dieter Schneider von einer „erfreulichen Entwicklung“. Beide führten dies in erster Linie auf die verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, Städten und der Polizei zurück, wie das vor einem Jahr bei einem ersten „Sicherheitsgipfel“ vereinbart worden war. Danach wurden an sieben Erst- bis Viertliga-Standorten im Land sogenannte Örtliche Ausschüsse Sport und Sicherheit geschaffen.

„Die Sicherheitslage hat sich merklich verbessert. Das zeigt, dass die vor einem Jahr vereinbarten Maßnahmen greifen“, sagte Rech. Nach seinen Angaben sanken die Anzahl der Straftaten im Vergleich zur Vorsaison um 38 Prozent und die Einsatzbelastung der Polizei um neun Prozent auf 126 649 Stunden. „Auch bei den Freiheitsentziehungen gab es im Verhältnis zur Vorsaison eine positive Entwicklung“, sagte er. Sie gingen von 1134 auf 678 zurück.

Ein gutes Beispiel für eine örtliche Kooperation ist der S-Bahnhof am neuen Stadion des Bundesligisten 1899 Hoffenheim in Sinsheim. Nach einer Absprache zwischen Polizei, Verein und Stadt wurde der Bahnsteig verlängert, dass Gästefans direkt ans Stadion gebracht werden können und nicht mehr am Hauptbahnhof aussteigen müssen. Das spart Sicherheitskräfte und führt vor allem dazu, dass beide Fangruppen voneinander getrennt werden.

„Die Bereitschaft der Vereine und Verbände, mit der Polizei und den Sicherheitsbehörden an einem Strang zu ziehen, ist groß“, so Rech. Trotzdem müsse die Zusammenarbeit weiter intensiviert werden. Denn im Gegensatz zu allen anderen relevanten Daten ist die Anzahl der „Problemfans“ um 85 auf 1345 gestiegen. So bezeichnet die Polizei alle mit Stadionverboten belegte oder durch besondere Aggressivität aufgefallene Anhänger, die sie in ihrer „Gewalttäter-Datei Sport“ gespeichert hat.

„Zuwächse gibt es beim VfB Stuttgart und bei Waldhof Mannheim“, sagte Schneider. „Das läuft dem Trend entgegen. Wir können das Problem nur gemeinsam lösen: durch Prävention und Repression. Das sind zwei Seiten einer Medaille.“ lsw

### Bühl

## Motorradfahrer tödlich verunglückt

Ein 31 Jahre alter Mann ist bei einem Unfall einer Gruppe Motorradfahrer am Sonntagabend auf der B 500 ums Leben gekommen, zwei weitere Männer wurden schwer verletzt. Wie die Polizei mitteilte, fuhr der 31-Jährige mit seiner Maschine bei Bühl (Kreis Rastatt) zu schnell in eine Rechtskurve und kam nach links von der Straße ab. Er prallte gegen eine Felswand und wurde dann auf die Fahrbahn zurückgeschleudert. Ein 27-Jähriger überrollte mit seiner Maschine den Gestürzten und kam selbst zu Fall. Der 31-Jährige starb, der 27-Jährige erlitt schwere Verletzungen. Ein dritter Fahrer kam ebenfalls von der Straße ab, er wurde schwerst verletzt. lsw

### Heilbronn

## Millionengewinn geht ins Unterland

Knapp 1,3 Millionen Euro hat am Wochenende ein Lottospieler aus dem Raum Heilbronn gewonnen. Mit einem Ja-Kreuzchen im Teilnahmefeld der Zusatzlotterie „Spiel 77“ machte der Unterländer alles richtig. Ihm werden in den nächsten Tagen exakt 1 277 777 Euro überwiesen, wie die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg in Stuttgart mitteilte. Damit schaffte bereits der zweite Baden-Württemberger in diesem Jahr einen Millionengewinn im „Spiel 77“. Schon im Januar hatte – ebenfalls ein Heilbronner – in der Zusatzlotterie 4,17 Millionen Euro abgeräumt. lsw

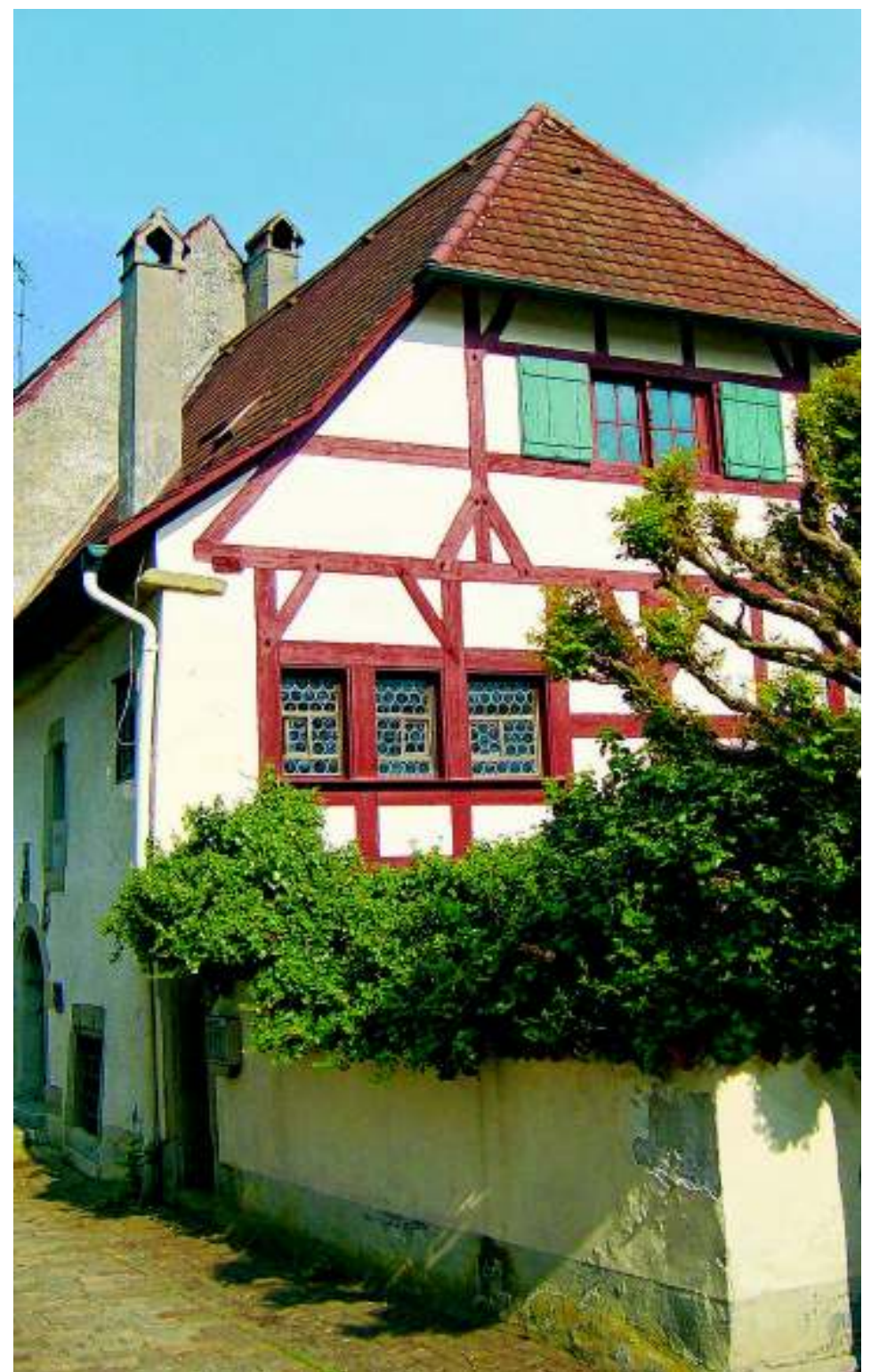
### Kontakt

**Redaktion Baden-Württemberg**  
Telefon: 07 11/72 05-11 81  
E-Mail: suedwest@stz.zgs.de

### Heinrich Seuse (1295–1366)

„Wer in dieser Welt ein Lieb haben will, muss Freud und Leid ertragen. Es genügt nicht, dass man mir eine Tageszeit einräumt. Wer Gott innerlich empfinden, seine vertrauten Worte hören, seine himmlischen Gedanken wahrnehmen will, muss in steter Sammlung verharren.“

Aus: „Die ewige Wahrheit“, im Band „Kunst rechter Gelassenheit: Themen und Schwerpunkte von Heinrich Seuses Mystik“ von Alois M. Haas. Verlag Peter Lang, 1995, 278 Seiten.



Das Überlinger Suso-Haus – ein Ort für Kultur, Mystik und Spiritualität.

Fotos: Thomoesch

# Ein Haus als Quelle der Inspiration

**Serie** Das Suso-Haus in Überlingen hat mit einem klassischen Museum nicht viel zu tun. Es soll stattdessen zu einer Stätte des Austausches und der Reflexion werden – ganz in der Tradition des mittelalterlichen Mystikers Heinrich Seuse. Von Sabine Nedele

Wer hier Dokumente, Bilder, Vitrinen oder ausführliche Informationstafeln erwartet, wird vermutlich enttäuscht sein. Denn für das mittelalterliche Haus in der Überlinger Susogasse 10, das als Geburtshaus des mittelalterlichen Mystikers, Seelersorgers und Theologen Heinrich Seuse gilt, hat Michael Stoll ganz andere Pläne. Der 2007 gegründete Heinrich-Seuse-Verein, der das Projekt betreut, hat den 46-Jährigen zum Geschäftsführer bestellt. Stoll will in dem fast 700 Jahre alten Bau einen Ort schaffen, der geeignet ist, das Andenken an Heinrich Seuse hochzuhalten und aktuelle Bezüge zu dessen Lehre herzustellen – und darauf muss man sich einlassen.

Den Sommer über ist das Haus umfassend saniert worden. Das schmale und vier Stockwerke hohe Gebäude verbirgt an der Rückseite ein kleines Gärtchen zum Innenhalten und Ausruhen hinter hohen Mauern. Dass die Reduktion aufs Wesentliche hier Teil des Programms ist, merkt man auch an der sparsamen Möblierung. Je ein Drittel der Gesamtkosten von rund 480 000 Euro für die Renovierung haben die Stadt und die Deutsche Denkmalstiftung übernommen, der Rest des Geldes kam von einigen Großspendern.

Überlingen ist auch die Heimat von Seuses Mutter, ob Seuse 1295 oder 1297 hier oder in Konstanz geboren wurde, ist unklar. Heinrich von Berg, der sich nach seiner Mutter entweder Seuse oder in latini-

sierter Form Suso nannte, trat schon im Alter von 13 Jahren in den Orden der Dominikaner in Konstanz ein und absolvierte dort die zu seiner Zeit übliche Ausbildung. Mit 18 Jahren hatte er seine erste Vision, von da an unterwarf sich der junge Pater strengsten Kasteiungen. Als Schüler des spätmittelalterlichen Theologen und Philosophen Meister Eckhart und von dessen Lehren inspiriert verfasste er seine ersten Traktate. Sein Werk gliedert sich in die „Vita“, das „Büchlein der ewigen Weisheit“, das „Büchlein der Wahrheit“ und das „Briefbüchlein“. Susos Schriften waren im Mittelalter weit verbreitet und zählen bis heute zu den Standardwerken deutscher Mystik. 1831 wurde Seuse von Papst Gregor XVI. seliggesprochen, in Konstanz ist das humanistische Suso-Gymnasium nach ihm benannt.

Michael Stoll hat Philosophie und Jura studiert, er lehrt und arbeitet seit bald 20 Jahren freiberuflich als Musiker und Dichter. Er hat ein Konzept entwickelt, um Seuse für heutige Besucher erfahrbar zu machen. Dafür soll das Haus selbst gewissermaßen zur Skulptur werden. Im Zentrum steht der sogenannte Quellturn, eine Stein-Wasser-Licht-Installation, die die Weglehre Heinrich von Seuses symbolisiert. Die sich über alle Stockwerke erstre-



### Literaturmuseum

Baden-Württemberg hat eine einzigartige Ausstellungslandschaft

Heute: Heinrich Seuse

ckende Installation des Bildhauers Cornelius Hackenbrach und des Komponisten Johann Maria Gropp, der eigene zwölf Lieder komponiert hat, soll mit Musik, Wasser und Laserlicht die vier Stufen der persönlichen Bildung symbolisieren: Das Wasser, das im Keller des Hauses aus einem Molassefelsen austritt, soll als Installation vom Keller bis in den Dachraum aufsteigen und von dort wieder in den Keller zurückgeleitet werden.

Im Idealfall tragen die Besucher das Wasser in einem Gefäß selbst nach oben. Ein Wassertropfen fällt durch das Haus, dessen Decken und Böden entlang dieser vertikalen Achse geöffnet wurden, von oben herunter, passiert drei Stein- und Skulpturen und landet schließlich wieder im Molassefelsenkeller auf einem zwei Tonnen schweren Rotsandstein aus dem Schwarzwald. Laut Michael Stoll beziehen sich diese Stationen auf die an Heinrich Seuses angelehnten Entwicklungsphasen hin zur Gelassenheit.

Am Ende sei man gewissermaßen „willenlos wie der Wassertropfen“, könne „Dinge geschehen lassen und echte innere Freiheit erreichen“, lautet Michael Stolls Interpretation.

Wichtig ist ihm, dass alles, was im Haus geschieht, ineinandergreift und als Teil ei-

nen großen Ganzen wahrgenommen wird. Dazu gehört nicht nur die Installation, sondern auch ein umfangreiches Kulturprogramm, das im Internet abrufbar ist. Das Programm besteht unter anderem aus einem Gespräch jeden Freitagabend. Ein fester Teilnehmerkreis und immer wieder neu hinzukommende Personen setzen sich gemeinsam mit Worten Heinrich Seuses auseinander. Szenische Lesungen, Seminare zum kreativen Schreiben und Vorträge runden das Angebot ab.

Beispielsweise sprach der Tübinger Medizinhistoriker Professor Georg Marckmann über „Gelassenheit im Angesicht von Krankheit, Sterben und Tod“, der Theologieprofessor Markus Enders, Gründungs- und Vorstandsmitglied des Seuse-Vereins und Herausgeber des „Heinrich-Seuse-Jahrbuchs“, redete über die Bedeutung des Lichts in Philosophie, Religion und Mystik.

Im November wird das Haus offiziell seinen Betrieb als Gedenkstätte, Literaturmuseum und Seminarhaus aufnehmen. Ein Museum im herkömmlichen Sinn wird es nicht sein. Michael Stoll ist es wichtig, die Gäste eher emotional anzusprechen. „Das Haus soll als Raum erfahrbar sein, seine Inhalte sollen jedem Besucher gemäß erschlossen werden“, sagt er dazu.

Das Suso-Haus wird am 5. November offiziell eröffnet, bis 12. November ist es täglich geöffnet. Schon jetzt gibt es kulturelle Veranstaltungen und eine Schreibwerkstatt. Informationen unter Tel. 07551/9471319, www.susohaus.de

### TIPPS RUND UM DAS SUSO-HAUS IN ÜBERLINGEN

**Stadtgarten** Direkt hinter dem Suso-Haus beginnt bergwärts ein kleiner Rundweg entlang der alten Stadtmauer, die an heißen Tagen Schatten spendet. Er führt zum Stadtgarten, wo Bänke zum Ausruhen einladen. Das mediterrane Klima lässt in Überlingen auch Palmen wachsen. Der Stadtgarten ist eine botanische Sehenswürdigkeit mit Rehgehege, Rosengarten, Fuchsienvase, reichhaltigen Kakteengruppen, altem Baumbestand und exotischen Pflanzen. Der Eintritt ist frei.

**Altstadt** Die Stadt mit ihren Gässchen und Plätzen, Cafés und Restaurants lädt vor allem

im Sommer zu einem Bummel ein. Auf der Hofstatt thront die Statue Heinrich Seuses ganz erhaben auf dem achteckigen Brunnen. Mittwochs und samstags ist hier Markt.

**Baden** Die Bodensee-Therme bietet eine Bade- und Saunalandschaft mit zahlreichen Wellnessangeboten, Eintrittspreise zwischen 7 und 18,50 Euro (Tel. 0 75 51/ 30 19 90, www.bodensee-therme.de). Es gibt außerdem mehrere Strandbäder: das Westbad (Bahnhofstraße, Tel. 0 75 51/30 19 90, www.strandbad-west.de), das Ostbad, (Strandweg 32, 8–21.30 Uhr)

und das Bad in Nußdorf (Zur Forelle 14, Tel. 0 75 51/ 91 53 29, 9–20 Uhr).

**Radeln** Der 273 Kilometer lange Bodensee-Radweg umrundet fast durchweg ufernah den gesamten See und führt auch durch Überlingen. Man kann den See komplett umfahren oder einzelne Etappen absolvieren. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen die historische Konzilstadt Konstanz, die Blumeninsel Mainau, die Weltkulturerbeinsel Reichenau, Meersburg, Lindau und Bregenz. Es gibt einen Gepäckservice. Details unter www.bodenseeradweg.com/sane



### FAHRPLAN DER SERIE

**Auftakt** Eine neu eingerichtete Bibliothek erinnert an den Pfullinger Neske-Verlag **27. Juli**

**Hölderlinterm** In Tübingen verbrachte der Dichter die Hälfte seines Lebens. **3. August**

**Joseph Victor von Scheffel** Karlsruhe würdigt die Literatur einer ganzen Region. **10. August**

**Wielands Gartenhaus** Biberach – ein begabter junger Mann wird zum Klassiker. **17. August**

**Hansjakob-Museum** Haslach – hier verbrachte der Schriftsteller Jugend und Alter. **24. August**

**Deutsches Tagebucharchiv** In Emmendingen wird Erinnerung aufbewahrt. **31. August**

**Heinrich Seuse** Überlingen schafft aktuelle Bezüge zum Mittelalter-Mystiker. **Heute**